

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

an böartigen Scharlach starben, woran der Genuß dieses Fleisches schuld war.

Ich rathe daher an, schwangere Frauen oder solche, welche ein säugendes Kind haben, sollen nicht einmal gering verdächtigtes Schweinefleisch essen.

Wenn in einem Stalle, in welchem mehrere Schweine gehalten werden, ein Thier am Rothlauf erkrankt, so soll man sofort die noch gesunden Schweine in eine andere Stallabtheilung bringen um das erkrankte Schwein in seinem Stalle allein zu lassen, sodann dürfen auf keinen Fall aus demselben Futtergeschirre, aus welchen das kranke Thier seine Nahrung erhielt, die Gesunden fressen; und der Mist und die Streu muß sorgfältig gesammelt und tief im Misthaufen vergraben oder gar verbrannt werden. Auch ist namentlich dafür zu sorgen, daß gesunde Schweine keine Ueberreste nothgeschlachteter Schweine zu fressen bekommen. Es erscheint weiter sehr zweckmäßig nur gut gekochtes Schweinfutter zu verabreichen, weil durch die Hitze, der etwa im Futter vorhandene Ansteckstoff vernichtet wird. Stallungen, in welchen rothlaufkranke Schweine gestanden, sollen stets einer sogleichen Reinigung und Desinfection unterzogen werden, was am besten mit heißen Wasser und rohe Carbonsäure bewerkstelliget wird, die hölzerne Bruckstreu wird verbrannt und durch neue ersetzt.

Würde dieses Gesagte richtig im Gedächtnis behalten und bei den ersten einzelnen Vorkommnissen dieser Seuche gleich darnach gehandelt, so würde sicherlich eine Menge weiterer Verluste verhütet werden, und der Krankheit der Charakter einer Seuche benommen werden.

Ueber Tuberculose und Verlsucht der Rinder.

Diese beiden Krankheiten des Hornviehes, welche fast gleicher Natur sind, werden im Anfange der Krankheit schwer erkannt und wird erst in der letzteren Zeit, nachdem sie schon lange vorher in dem Thiere gewuchert haben mag, durch die plötzliche Abmagerung des damit behafteten Thieres den Menschen auffällig. Niemand hätte oft eine Kuh noch vor ein